



Antrag

der Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP

Rahmenbedingungen für Erzieherberufe zukunftssicher und attraktiv gestalten

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag begrüßt, dass mit der Kita-Reform Qualitätsverbesserungen verbunden sind, die auch die Rahmen- und Arbeitsbedingungen in der frühkindlichen Bildung und Betreuung verbessern. Gesetzliche Standards tragen nun zu einer Entlastung der Fachkräfte bei. Damit wird dieses Berufsfeld insgesamt aufgewertet und attraktiver. Denn ohne Fachkräfte kann eine gute frühkindliche Bildung nicht gelingen. Ein wesentlicher Baustein, neben der qualitativ hochwertigen Ausbildung, ist die Zufriedenheit im Beruf, um ausreichend Fachkräfte im Arbeitsfeld frühkindliche Bildung zu halten.

Zu diesen Qualitätsverbesserungen gehören insbesondere:

- Anhebung des einheitlichen Betreuungsschlüssel im Elementarbereich von durchschnittlich 1,66 auf 2 Fachkräfte pro Gruppe
- Maximale Regel-Gruppengröße von 20 Kindern und nur in Ausnahmen 22 Kindern
- Verbindliche Festschreibung von Vor- und Nachbereitungszeiten
- Freistellung der Einrichtungsleitung vom Gruppendienst. Ab sechs Gruppen pro Einrichtung gilt dies auch anteilig für die stellvertretende Leitungskraft.
- Verlässliche Schließzeitenregelung
- Qualitätsmanagement und pädagogische Fachberatung als verbindlicher Standard in den Kindertageseinrichtungen

Der Landtag begrüßt zudem, dass sich die Landesregierung im Gegensatz zum Bundesfamilienministerium nicht aus der Förderung und Verbesserung der Erzieherausbildung herausgezogen hat.

Der Landtag äußert insoweit sein Bedauern darüber, dass das Bundesfamilienministerium Anfang 2020 erklärt hat, das Bundesprogramm Fachkräfteoffensive Erzieherinnen/Erzieher vorzeitig auslaufen zu lassen, trotz weiterhin ersichtlicher Bedarfe in ganz Deutschland, so auch in Schleswig-Holstein.

Der Landtag erkennt darüber hinaus die Bemühungen und Erfolge des Landes beim fortschreitenden Ausbau der Erzieherinnen- und SPA-Ausbildung in Schleswig-Holstein an, welche im Zuge der Kleinen Anfrage, Drucksache 19/3332, dargestellt wurden. Danach wurde das schulische Angebot so ausgebaut, dass Wartelisten komplett abgebaut werden konnten. Die Weiterbildung zum Erzieher/zur Erzieherin konnte um 50% gesteigert werden.

Auch die Pläne der Landesregierung, die praxisintegrierte Ausbildung für Erzieherinnen und Erzieher (PiA) in Schleswig-Holstein zukünftig weiter zu fördern, werden einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels leisten. Schon jetzt wird diese Ausbildung an 11 Standorten im Land angeboten. Der Landtag begrüßt, dass zu diesem Zweck die Arbeitsgruppe „Fachkräfte in der frühkindlichen Bildung und Betreuung“ unter Führung des Landes und unter Einbeziehung der Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände, der Kommunalen Landesverbände sowie der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit geschaffen wurde.

Zudem plant die Landesregierung, Qualifizierungsmaßnahmen finanziell zu unterstützen, welche den Einstieg in den frühkindlichen Bildungsbereich für fachfremde Berufsgruppen ermöglicht, die nach der Personalqualifikationsverordnung als vergleichbare Erst- oder Zweitkräfte in Kindertageseinrichtungen tätig sein können.

Der Landtag bittet die Landesregierung, ihre Bemühungen das Berufsfeld der frühkindlichen Bildung und Betreuung noch attraktiver zu machen und engagiert fortzuführen. In diesem Kontext bittet der Landtag die Landesregierung auch die Dualisierung der SPA-Ausbildung zu prüfen.

Darüber hinaus bittet der Landtag die Landesregierung, auf Bundesebene darauf hinzuwirken, noch immer bestehende finanzielle Hürden zur Ergreifung einer Ausbildung im Bereich der Erziehung, wie zum Beispiel den Zugang zum Aufstiegs-BAföG, zu identifizieren und diese bundesweit und bundeseinheitlich abzubauen.

Katja Rathje-Hoffmann
und Fraktion

Eka von Kalben
und Fraktion

Anita Klahn
und Fraktion